

Hamburg, 16. Juli 2015

Gesundheit/Service

## Reiseapotheke: Medikamente gegen Insektenstiche können Leben retten



Ich packe meinen Koffer: an Notfall-Medikamente denken

Wer sich im Urlaub viel draußen aufhält, packt üblicherweise Anti-Mückenspray in seine Reiseapotheke. Insektenschutz sollte aber über die Abwehr von Mücken hinausgehen. Denn vom Gift der Stichinsekten wie Wespen- und Bienen geht eine häufig unterschätzte Gefahr aus: Knapp drei Millionen Deutsche reagieren darauf allergisch. „Jeden Sommer sterben in Deutschland etwa 20 Personen an einem sogenannten anaphylaktischen Schock nach einem Wespen- oder Bienenstich. Wir gehen aber davon aus, dass die Dunkelziffer weit höher liegt, weil die Todesursache oft nicht auf einen Insektenstich zurückgeführt wird“, erklärt Prof. Dr. Tilo Biedermann von der TU München. Der Dermatologe und Allergologe rät daher zu entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen vor und während der Reise:

### Reiseapotheke richtig ausstatten

#### 1. Salbe zur Beruhigung der Einstichstelle

Spezielle Salben und Gels lassen Stiche schneller abschwellen. Lassen Sie sich im Vorfeld in der Apotheke beraten.

#### 2. Allergiepass

Wurde bei Ihnen eine Allergie gegen Wespen- oder Bienengift festgestellt, lassen Sie sich von Ihrem Arzt einen Allergiepass ausstellen und am besten ins Englische übersetzen. Tragen Sie den Pass immer bei sich.

#### 3. Notfallset

Werden Sie als Allergiker im Urlaub gestochen, kann ein Notfallset Leben retten. Das Set besteht in der Regel aus einem Antihistaminikum, Kortison und Adrenalin zur Selbstanwendung. Es wird vom Arzt verschrieben und von der Krankenkasse bezahlt. Haben Sie dieses Set griffbereit und informieren Sie auch Ihre Reisebegleitung.

#### 4. Attest für Flugreisen

Lassen Sie sich für Ihre Notfallmedikamente ein Attest vom Arzt ausstellen, um Probleme am Flughafen zu vermeiden, wenn Sie die Medikamente im Handgepäck dabei haben. Informationen zur Mitnahme von Arzneimitteln auf Flugreisen gibt das Auswärtige Amt.<sup>1</sup>

#### 5. Allergie-Impfung durchführen lassen

Mit der Allergie-Impfung – Hyposensibilisierung genannt – wird die Insektengiftallergie an der Ursache bekämpft. In fast allen Fällen kann die Allergie damit wirksam behandelt werden.

### Sorglos reisen dank guter Vorbereitung

Jeder Mensch, der schon einmal gestochen wurde, kann eine Allergie auf das Gift von Wespen und Bienen entwickeln. Juckreiz am Körper – abseits der Einstichstelle – sowie Atemnot zählen zu den Anzeichen.

<sup>1</sup> [http://www.auswaertiges-amt.de/sid\\_CF18112C6212EFDB791A20E7D0D951DA/DE/Laenderinformationen/01-Laender/Gesundheitsdienst/Prophylaxe\\_node.html#doc333370bodyText8](http://www.auswaertiges-amt.de/sid_CF18112C6212EFDB791A20E7D0D951DA/DE/Laenderinformationen/01-Laender/Gesundheitsdienst/Prophylaxe_node.html#doc333370bodyText8)

„Nur sehr wenige Menschen wissen um ihre Allergie und lassen sich entsprechend behandeln“, sagt Prof. Biedermann. Dabei ist die Insektengiftallergie sehr gut behandelbar. Rund 90 Prozent der Patienten zeigen nach vollendeter Hyposensibilisierung – nach drei bis fünf Jahren – keine allgemeinen Symptome auf Stiche von Bienen oder Wespen mehr. „Zu viele Menschen setzen sich unnötig akuter Lebensgefahr aus. Daher mein Appell: Haben Sie nach dem Stich einer Biene oder Wespe schon einmal Symptome festgestellt, die über eine Rötung oder Schwellung der Einstichstelle hinausgehen? Dann lassen Sie sich von einem allergologisch tätigen Arzt auf eine Insektengiftallergie untersuchen“, so Prof. Biedermann von der TU München. Bei entsprechender Diagnose übernehmen alle Krankenkassen die Kosten der Therapie.

Weitere Informationen zu den Vorsichtsmaßnahmen vor der Reise, den Anzeichen sowie der Behandlung von Insektengiftallergien unter [www.initiative-insektengift.de](http://www.initiative-insektengift.de).

Dieser Service wird von JDB MEDIA in Kooperation mit der Initiative Insektengift zur Verfügung gestellt.

#### **Über die Initiative Insektengiftallergie**

Die Initiative Insektengiftallergie bietet Patienten, Angehörigen und Interessierten Informationen rund um Allergien auf Stiche von Wespen, Bienen, Hornissen und Hummeln. Ziel der Initiative ist die Aufklärung der Bevölkerung über die Gefahren von Insektenstichen, die Auslöser sowie die Behandlung der daraus resultierenden Allergie. Weitere Informationen unter [www.initiative-insektengift.de](http://www.initiative-insektengift.de).

#### **Pressekontakt:**

JDB MEDIA GmbH  
Sarah Mag und Julia Pollak  
Schanzenstraße 70  
20357 Hamburg  
E-Mail: [insektengift@jdb.de](mailto:insektengift@jdb.de)  
Tel.: 040-468832-619